

Chemnitzer Anzeiger und Stadtbote.



Unparteiisches Tageblatt für Chemnitz und Umgegend

besonders für die Vororte: Altchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Borna, Ebersdorf, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Hilbersdorf, Kappel, Keustadt, Schönau.

Die Abonnenten erhalten mit dem Anzeiger allwöchentlich **4 Unterhaltungs-Blätter**, sowie das Heftige, reich illustrierte **Anzeiger-Bilderbuch**.

Abonnementsbestellungen, vierteljährlich 150 Pf. (Batr. 40 Pf.), monatlich 50 Pf. (Batr. 15 Pf.), nehmen an die Verlags-Expedition in Chemnitz und obigen Vororten. Außerhalb dieser Orte kann der Anzeiger nur bei den Postanstalten — Postzeitungs-Preisliste für 1885 Nr. 1114 — bestellt werden. In Oesterreich-Ungarn ist der Chemnitzer Anzeiger zum Abonnementspreise von vierteljährlich 1 Gulden 54 Kr., monatlich 52 Kr. (exkl. Abgabekosten) durch die Postanstalten zu beziehen. In Briefmarken je 8 Silben der gewöhnlichen Korpusgröße bilden eine Zeile und kosten 15 Pfennige.

Verlags-Expedition: **Alexander Biede**, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Kasino).

Dem Kanzler unseres Reichs

zu seinem 70. Geburtstage
und zu seinem 50jährigen Jubiläum als Staatsdiener.



O deutsches Volk erfreue
Des Mannes Dich in Treue
Der — mutbig in Gefahr —
Einst Deutschlands Retter war.

Er sprengte morsche Bande
Und formte neu die Lande,
Die nach gehelkten Wunden
Wie Brüder sich gefunden.

Den Erbfeind, der droh wettete,
Das ein'ge Volk zerschmetterte.
Das Grenzland ward gewonnen;
Soll strahlen Deutschlands Sonnen.

Was nur durch Blut und Eisen
Er konnt' zusammenschweißen,
Dort seine Krönung fand,
Als neu das Reich erstand.

Wir sind ein Ganzes wieder —
Auch Oesterreichs deutsche Brüder
Hat er zu guter Stunde
Besinnt mit uns zum Bunde.

Und selbst im drohenden Westen
Auch dort lenkt er's zum Besten,
Versöhnt sogar der Feind,
Europa wird geeint!

Durch ihn — in fernem Lande —
Besigthum ist erstanden
Dem Reich zu Macht und Stärke —
So krönt er seine Werke.

Was ferner er erfunden,
Er hat's auch Kühn begonnen:
Der Kranken Noth zu mindern
Und Unfall zu verhindern.

O daß sich dreifach kröne
Sein Werk, daß sich verböhne,
Was jezo noch gespalten —
Um treu zum Reich zu halten!

Dem Helden laßt uns danken!
Im Völkersturm — ohn' Wanken —
Hat er — für's Reich begeistert —
Das Schwerste auch bewiebert.

Siegfried sei er geheißet,
So wollen wir ihn preisen.
Es gab sein Heldenthum
Und Sieg und Frieden erzuhen.

O deutsches Volk, erfreue
Des Mannes Dich in Treue,
Der — mutbig in Gefahr —
Einst Deutschlands Retter war.

Zur Jubelfeier unseres Reichskanzlers.

Das deutsche Volk ist ein dankbares Volk. Schwer genug ist es, selbst für die hochgestellten Persönlichkeiten, sich die Gunst des deutschen Volkes, der breiten Volkshierarchie, zu erwerben und nur Männer, die wirklich bedeutende Thaten aufweisen können, Thaten, die den Fortschritt, das Glück, die Ruhe und den Frieden der Gesamtheit zu sichern und zu erhalten geeignet waren, können sich dieser Volksgunst, die noch höheren Werth hat, als Diplomatengunst, rühmen. Wenn aber erst einmal die Herzen des deutschen Volkes einem Manne entgegenzuschlagen, von dem es fest überzeugt ist, daß er das Beste des deutschen Volkes erstrebt und errangen hat, wenn das Volk erst einmal aus vollem Herzen einem solchen Manne zugejubelt hat, dann giebt es keine Macht, die im Stande wäre, das treue deutsche Herz diesem Manne abwendig zu machen. Und dann erblüht auch im Volke die Blume der Dankbarkeit, einer echten, ungekünstelten Dankbarkeit, die sich in bestem Dienste an den Ehrentagen des Mannes zeigt, dem das Volk zuzubehalten, weil es weiß, daß es auch an solchen Festtagen von ihm verstanden wird, der da tief und unerschütterlich im Volke wurzelt.

Eine so kernige, eiserne, deutsche Kraftgestalt wie Fürst Bismarck, ein so ganzer Mann in des Wortes bester Bedeutung, eine so edle, selbstbewußte und doch bescheidene Persönlichkeit verleiht auch am heutigen Tage keine lieblichen Lobhudeleien, keine Hyperbeln der Bewunderung. „An den Thaten sollt Ihr ihn erkennen!“ Wenn jemals, so hat das Wort auf den Fürsten Reichskanzler gepaßt. Es genügt deshalb, wenn wir an dieser Stelle nur eine kurze zusammenfassende Charakteristik der Thätigkeit des Reichskanzlers geben, die er in seiner 50jährigen Dienstzeit dem deutschen Reiche gewidmet hat.

Der „hochpreussische Junker“, der „Ultraservative“, wie Bismarck von vielen Seiten und selbst von Männern ehemals genannt wurde, die mit Recht ewigen Anspruch auf politische Bedeutung machten, er hat das Schicksal der meisten wirklich bedeutenden Männer gehabt: er ist in seinen Bestrebungen anfangs nicht verstanden und es sind ihm Hindernisse aller Art auf den Weg gelegt worden, den zu gehen er für den einzig richtigen und zum Wohle Deutschlands erprobtesten hielt. Nur eine so eiserne Natur wie die des Reichskanzlers war im Stande, anentwogen allen Anfeindungen gegenüber, seinen Anschauungen und seinem Streben Geltung zu verschaffen, nur die Energie eines Bismarck war geeignet, umwozt von einem feindseligen Parteigetriebe, fort und fort das eine große Ziel im Auge zu behalten und auszuhalten auf einjamer Posten bis zur Erreichung dieses Zieles. Und dieses Ziel, es war allerdings auch werth, ein Menschenleben voll Muth und Kraft daran zu setzen, denn es lautete ja: Die Einigung Deutschlands. Freilich, als der Erfolg das Streben des großen Diplomaten krönte, als das große Werk trotz innerer und äußerer Hindernisse vollbracht war, da verwandelte sich wohl das Mißtrauen in Vertrauen, da wurde wohl der vielgeschmähte und vielgeschmähte Mann umjubelt und diese allgemeine Anerkennung durfte ihm Ersatz bieten für die früheren Angriffe und das Mißverstehen seines Strebens.

Die Einigung Deutschlands war es, die Bismarck im Auge hatte, schon damals im Auge hatte, als er als preussischer Bundesstaatsminister in Frankfurt dem Übergewichte Oesterreichs entgegentrat. Aber der Weg, auf dem diese Einigung erzielt werden konnte, er war für ihn himmelweit verschieden von dem dreizehnten Pfad, auf dem fast alle Politiker der vierziger Jahre die deutsche Kaiserkrone zu finden hofften. „Nicht auf Schätzen und Sängerkreisen kann die deutsche Einigkeit erlangen werden, sondern nur durch Blut und Eisen kann sie erkämpft werden!“ Diese prophetischen Worte, sie wurden damals nicht verstanden und demzufolge auch nicht die Maßregeln, die Bismarck, im Verein mit dem Könige Wilhelm, zur Erreichung

des hohen Zieles für notwendig hielt. Mit eiserner Energie und gegen den Willen der Volksvertretung mußte der preussische Ministerpräsident Bismarck die große Gees-Organisation durchführen, die als der Grundstein des weitestgehenden Gedäubes „Deutschland“ anzusehen.

Gegen den Willen der Volksvertretung führte er den Krieg gegen Dänemark, durch welchen die Elbherzogthümer wieder deutsch wurden und unter dem Umwille fast des gesammten Volkes begann er den Krieg von 1866. Es ist wohl nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß es im ganzen deutschen Reiche damals keinen Einzelnen, außer Kaiser Wilhelm und den dem preussischen Ministerpräsidenten am nächsten stehenden Personen gab, der die weitestgehenden Pläne und auf sicherer Grundlage ruhenden Berechnungen Bismarck's verstand und würdigte. Um so gewaltiger ist das Verdienst des auf einsamer Höhe stehenden Mannes, daß er das Nothwendige begann und glücklich durchführte. Und als nun endlich im Volke und bei der Volksvertretung sich die bessere Ueberzeugung Bahn brach, als man endlich die gewaltige Größe Bismarck's erkannte, da führte er das begonnene Werk zum ruhmvollen Ende und auf den Schlachtfeldern Frankreichs ward das deutsche Kaiserreich wieder errichtet.

Der Diplomat Bismarck, der durch seine Staatskunst Deutschland zum ersten Reiche der Welt zu erheben verstand, er warde nicht die konventionellen Pfade der diplomatischen Schule. Bismarck ist ein offener, ehrlicher Charakter, der die Hinterthüren und Lücken der Diplomatie verschmähte, der oft mit einer geradezu verblüffenden Offenheit vorging und gerade mit dieser Offenheit großartige Erfolge erreichte. Diese diplomatische Kunst Bismarck's, sie wird im Laufe der Geschichte ihre volle Würdigung finden, hier kann nur Einzelnes in großen Zügen angedeutet werden. Es ist geradezu als ein Meisterstück der Staatskunst zu betrachten, wie Bismarck im Zeitraum von 15 Jahren Oesterreich gegenüber austrat, wie er vom ersten Augenblicke an, da er Bremen als Bundesstaatsminister vertrat, die Gleichberechtigung seines Staates neben dem Kaiserreiche vertrat, wie er das selbe Oesterreich, mit dem der spätere Konflikt bereits in Sicht war, zur Theilnahme des Krieges gegen Dänemark zu bewegen wußte, wie er endlich die Macht Oesterreichs im deutschen Bunde, jene unheilvolle Macht, deren Festsitzung die Vorbedingung für die Einigkeit Deutschlands war, brach, und nun nach dem Kriege von 1866 das Werk durch die Errichtung des norddeutschen Bundes krönte. In nicht minder glänzendem Lichte aber zeigte sich die Diplomatie Bismarck's vor dem Ausbruch des deutsch-französischen Krieges. Durch einen einzigen kühnen und glücklichen Schachzug, durch die Veröffentlichung der schändlichen Anekdote Napoleons, welche die Vergrößerung Frankreichs auf Kosten der süddeutschen Staaten bezweckte, bewog er die süddeutschen Staaten, sich gegen den französischen Imperator zu erheben und Schalter an Schalter mit Preußen gegen Frankreich vorzugehen.

„Furchtlos und treu“ steht der Kanzler vor dem deutschen Volke. Furchtlos gegenüber dem Feinde, treu zu Kaiser und Reich! Alles, was der große Mann für Deutschland und sein Volk gethan hat, er hat es gethan, getreu dem Aussprache des großen Königs Friedrich, der „erste Diener des Staates“ zu sein, er hat es gethan in Bewußsein dieser Pflicht, jener Pflicht, die ihn ebenso wie seinen kaiserlichen Herrn in so hohem Maße auszeichnet. Im Bewußsein dieser Pflichterfüllung hat er oft in den allertrübsten Tagen, da selbst kein Riesengeist zu erlähmen drohte, ausgeharrt auf dem Posten, auf den ihn sein König gestellt.

Darum wünschen auch wir mit allen Sinnen Deutschlands: „Möge unser Reichskanzler Fürst Bismarck noch recht lange, furchtlos und treu wie bisher, wirken an der Spitze des deutschen Kaiserreiches zum Wohle des gesammten deutschen Vaterlandes!“

Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.

Son 30. März.

Wien. Die Reichstagswahlen werden gegen Ende Juni stattfinden. Paris. General Riviere de l'Isle meldet vom 29. März Abends 10 Uhr: General Regnier ist in Dongson; man rechnet auf seine baldige Ermennung. Oberst Herdinger mit seiner Kolonne ist in Thannoi; er konnte seine bisherige Stellung ohne Schwierigkeiten räumen und wurde auf dem Rückzuge vom Feinde nicht beunruhigt. Herdinger wird Thannoi und Dongson besetzt halten und dem Feinde den Vormarsch auf diesen beiden Marschposten sperren. Dongson ist mit Lebensmitteln und Munition reichlich versehen; auch die Vorräthe in Chu reichen für jedes Bedürfnis aus. Vom Rothen Flusse her sind neuere Nachrichten nicht eingegangen.

Paris. Die Morgenblätter sprechen sich meistens für Bewahrung der Energie und Kaltblütigkeit, sowie für Vergessen des Parteihabers aus, um der bedrängten Continuarmer Hilfe zu senden. Die verschiedenen Fraktionen der Kammer haben Plenaritzungen zur Besprechung einberufen. General Regnier wurde zum Divisionsgeneral befördert.

London. Die Admiralität mietete fünf große Postdampfer, die in armirte Kreuzer und Transportschiffe umgewandelt werden sollen.

London. Nach einem Telegramm der „Times“ aus Rawul Pindi haben die Militärbehörden alle Pläne zur Abwendung von 50,000 Mann nach Pischin (Süd-Afghanistan) fertig gestellt. — General Wolseley hat aus London Befehl erhalten, nach Cairo zurückzukehren. Gerüchteleise verlautet, daß er sich von dort nach Suakin begeben werde.

(Weitere Telegramme siehe am Schluß des redaktionellen Theiles.)

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Der Kaiser hat am Sonnabend Nachmittag in Begleitung der Großherzogin von Baden zum ersten Male nach seiner Unpäßlichkeit wieder eine Spazierfahrt unternommen, welche ihm ganz vorzüglich bekommen ist. Am Sonntag verabschiedete sich von dem Kaiserpaar das schwedische Kronprinzenpaar vor der Rückkehr in die Heimath.

Die laufende Woche gehört dem Reichskanzler, dessen morgender Ehrentag fast ausschließlich das allgemeine Interesse beschäftigt. Im ganzen Reiche werden umfassende Vorbereitungen zur Bismarckfeier getroffen, und überall, wo in diesen Tagen deutsche Männer festlich versammelt sind, von den Alpen bis zu den friesischen Inseln, vom Rhein und den Vogesen bis ferne zu den schäumenden Wellen der Ostsee, überall tönt von den Lippen des Reichskanzlers Name. Stadt und Land haben sich zur Feieler geeifert und schon hat man hier und da Vereinen veranstaltet zu Ehren des eisernen Kanzlers. Jede Post bringt neue Nachricht von Kundgebungen, und alle diese, wie können sie unendlich registriren, so umfangreich sind sie, alle diese sind durchglüht vom warmen Pulschlag nationaler Begeisterung.

Die Berliner Börsen stand natürlich unter dem Einfluß der franz. Niederlage und der dadurch hervorgerachten Pläne in Paris. Es fand zwar kein bedeutendes Angebot statt, doch gingen die Kurse auf allen Gebieten nicht unbedeutlich herunter. Der Schluß brachte einige Befestigung. Spekulative Banken waren bei lebhaftem Geschäft nicht unerheblich schwächer, namentlich zu Anfang. Wegen Schluß wurde die Haltung fester und ein Theil der anfänglichen Verluste wieder eingeholt. Deutsche leitende Banken kaum verändert öfter, schwach, spekulative Bergwerke geschäftlos, von fremden Renten Markt recht fest.

Aus Bielefeld meldet „W. T. N.“ vom Sonntag Abends: „Nachdem auf Antrag des Regierungspräsidenten von Bisgim wegen

der vorgekommenen Aufstellungen provisorisch der Belagerungszustand erklärt ist, hat der Militärbesatzhaber und Garnisonälteste Oberst Kropfen die vollständige Gewalt übernommen.

Oesterreich-Ungarn. Das Kronprinzenpaar ist von seiner Reise nach Athen und Cettinje Sonnabend Abend wieder nach Wien zurückgekehrt.

Frankreich. Die Operationen an der Grenze des eigentlichen China mit Tonkin sind durch den Beschluß von Dongbaug hoch erregt, als es zuerst den Anschein besaß.

England. Die deutsch-englische Süd-Kommission, welche in London zur Ausgleichung der verschiedenen sich widersprechenden Ansprüche tagt, hat sich grundräßig über die Entschädigungen deutscher Landbesitzer in Südwestafrika geeinigt.

Rußland. Der St. Petersburger Berichterstatter der „Volkstimmung“ will nicht in Abrede stellen, daß die russische Regierung gegenwärtig in Zentralasien gewisse militärische Vorbereitungen trifft.

Chemnitz, den 31. März 1885. Im Laufe des gestrigen Tags berief der Vorstand des selbstständigen Verbands der deutschen Reichsschule mittelst direkter Einladung seine am Plage befindlichen Schulleiter zu einer außerordentlichen Versammlung für Abend 8 Uhr ein.

Der Vorstand des selbstständigen Verbands der deutschen Reichsschule mittelst direkter Einladung seine am Plage befindlichen Schulleiter zu einer außerordentlichen Versammlung für Abend 8 Uhr ein.

Der selbstständige Verband der deutschen Reichsschule zu Chemnitz, versammelt zu einer außerordentlichen Versammlung am 30. März 1885, im Saale des Victoria-Hotels abgehalten wurde.

Vorstehendes Telegramm wurde sofort abgelesen. Im kaufmännischen Verein wird auf Antrag des Vorstandes und laut Beschluß in der letzten Wochenversammlung für das Sommerhalbjahr ein Stenographie-Kursus nach Gabelberger-

schöner von halten. Diesmal sollte zuwider die volle Sicherheit; wir erinneren nur an dem Abschied des Herrn Schady, besonders in der Ebene bei der Königin.

chem System ins Leben gerufen, an welchem alle Mitglieder des Vereins, die die nötige Ausdauer und den ernstlichen Willen in sich fühlten, theilzunehmen berechtigt sind.

R. Der „Verein Deutschland“ hält morgen, Mittwoch, einen Diskussionsabend ab.

Nicht akzeptiert geschickte es, daß die Chemnitzer Parodie-Kapelle, die in ihrer Art wohl wenig Konkurrenten haben dürfte, wenn ihrer so allgemein beliebten Unterhaltungsabende abhält.

Rüstigen Sonntag, den 1. Osterfesttag, veranstaltet der Verband deutscher Gewerksvereine zu Chemnitz einen Unterhaltungsabend im Saale des Handwerkervereinshauses.

Einem Hotelkellner waren aus verschloffenem in der Gaststube stehendem Kiste 42 Mark gestohlen worden.

Allddeutschland rüstet sich, seines Kanzlers Ehrentag festlich zu begehen und Ortlichkeiten wie Korporationen weiterfeiern in dem Bestreben, durch Darbringung von Geschenken, Diplomen u. den Fürsten zu ehren und zu erfreuen.

Unter den mannigfaltigen, gelehrten und ungelehrten Urtheilsurtheilen, welche in Wien über Joka's Drama „Der Waldmensch“ gefällt wurden, befindet sich ein Wort eines bekannten Theater-Kritikers, welches seiner Originalität halber hier seinen Platz finden mag.

Ein beschränkter Bureaokrat, der künstlerischen Dingen fern steht und gewohnt ist, jedem Besonderen regelrecht nach einer bestimmten Dienstzeit vorzuziehen, sagte kürzlich zu einem Wiener Hofkapellmeister: „Wie kommt es, daß ich Ihren Kollegen J. nun schon seit zwanzig Jahren Bedienten spielen sehe? Ist er bei den Bedienten nicht ungerecht übergegangen worden?“

Stadtheater. Montag, den 30. März. Gastspiel des Hrn. Hofkapellmeisters Max Straube aus Dresden: „Rarich“, Trauerspiel in 5 Akten von A. G. Dreyvogel.

A. Brathuhn's Uhren- und Goldwaaren-Geschäft befindet sich jetzt Kronenstrasse Nr. 1. Kaisersaal gradüber.

Kaufmännischer Verein.
Laut Beschluss der Versammlung vom 26. März soll bei genügender Beteiligung auf Kosten des Vereins ein **Stenographie-Kursus** (Gabelberger System) ins Leben gerufen werden. — Alle diejenigen Mitglieder, welche den ersten Willen zur Erlernung haben und sich Energie, Fleiß und Ausdauer zutrauen, wollen sich bis **Mittwoch, den 8. April**, bei Unterzeichnetem (Zwingergasse 9) anmelden.
Der Vorstand. Josef Feller, 1. Vorsteher.

„Verein Deutschland.“
Heute **Mittwoch**, Abends 8 Uhr, im **Hôtel de Saxe Diskussionsabend**. Vortrag des Herrn Lehrer Rechner über: **Deklamationen**. Die Mitgliedschaft kann im Vereinslokal erworben werden. Der Vorstand.

Allgemeine Kriegervereinigung.
Heute **Mittwoch**, den 1. April, 8 Uhr Abends, im **Deutschen Krug Mitglieder-Versammlung**. Zur Feier des Geburtstages Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck: **Sings- und Deklamationsrezepte**. Festredner Herr Lehrer **Schneider**. Besprechung einer wichtigen Vereins-Angelegenheit. Um recht zahlreiche Theilnahme ersucht der Vorstand.

Verein Chemnitzer Wirkschule.
Der neue Kursus im praktischen und theoretischen Unterricht für **Wirker u. Wirkmaschinenbauer** beginnt am **13. April dss. Js.**
Der neue Kursus in praktischer Wirkerlei ist vom Beginn des nächsten Jahres ein ganzjähriger, statt seither ein halbjähriger, ohne Erhöhung der Schulgebühren, während der Unterricht in theoretischer Wirkerlei, welcher mit Genehmigung des hohen Ministeriums des Innern an den hies. königl. technischen Staats-Lehranstalten durch Herrn Prof. **Willmann** erteilt wird, in einhalbjährl. Kursen fortgesetzt wird.
Anmeldungen nimmt entgegen der Vorstand:
Theodor Körner Jr.,
(Firma: Ed. Crautznach Nachfolger),
Bismarckstrasse Nr. 58.

Möbel-Magazin
von **G. L. Modes**, 3 Reitbahnstr. 3
empfiehlt sein Lager selbstgefertigter **Tischler- u. Holztermöbel**, sowie **Spiegel, Stühle, Gardinenstangen und Kassetten** und liefert werthen Abnehmern reellste Bedienung bei civilen Preisen im Voraus zu.

Lobgasse 3. Möbelmagazin! Lobgasse 3.
von Louis Schetelich
empfiehlt billigt
Sofas, Matratzen, Sekretäre, Bettstellen, Stühle Spiegel u. s. w. Dauerhafte selbstgefertigte Arbeit. Preise billigt. Auch auf Abzahlung.
Lobgasse 3. Louis Schetelich. Lobgasse 3.

Bekanntmachung!
Der **Waaren-Abzahlungs-Bazar**
von **S. Sachs**,
55 Langestraße 55, I. Et.,
liefert von heute ab allen seinen alten Kunden **Waaren auf Kredit ohne jede weitere Anzahlung.**
Ich bitte mein altes, hier seit vielen Jahren bestehendes und renommirtes Geschäft nicht mit ähnlichen zu verwechseln, welche nach kurzer Zeit ihres Bestehens wieder eingingen, wodurch das Publikum nur Nachtheile erleidet.

Stadt London.
Täglich **Velociped-Unterricht**,
wozu Theilnehmer und Interessenten höflich einladet **W. Hildebrand**,
i. S. d. Firma: **Ch. N. Schad, München.**
Interessante Neuheit, dorthelfst zu sehen: **Hillmann's patentirtes Kangaroo, Sicherheits-Bicycle,**
Sicherheits-Velociped.

Gasthaus Schloßchemnitz.
Heute **Mittwoch** großes **Doppelschlachtfest.**
Empfiehlt **hochfeines Bairisch, Schlosslager, Welshier u. einfaches Bier.** **Eduard Matthes.**

Regenschirme
empfiehlt in größter Auswahl **Arthur Köhler, Marktgäßchen Nr. 5b.**
Haut-, Frauen-, Geschlechtskrankheiten, frische Fälle in 3-4 Tagen, veraltete in kürzester Zeit heile nach langjährigen Erfahrungen radikal u. billig!
Bandwurm ohne Vorkur, sicher mit Kopf.
Durch meine großen unübertroffenen Spezialapparate und gestützt auf rein wissenschaftliches Studium der elektrischen Behandlung, heile ich ferner **Gicht-, Rheumath-, Rückenmark-, Nervonkranko und Gelähmte, Kopfnervalgie, allgemeine Nerven-schwäche, Pollutionen, Geschlechtschwächen u. s. w.**
W. Baethcke, Langestr. 41.

Isma kore.
Durch **Lobens-Magnetismus** heilt jede Innere u. Aeußere Krankheit; a. i. d. schwerst. Fällen i. kürz. Zeit. **Indwärts auch brieflich.**
H. Th. Mey.
Chemnitz, S., Langestr. 41, III. Et.
Für Auerswalde u. Umgegend Kranken-Anstalt bei Herrn **Wih. Meinig.**
Erfolgreiche Atteste liegen aus.

Adele verw. Gräfe,
Nikolaigraben 4
empfiehlt in größter Auswahl **Schürzen aller Art.** Anfertigung von **Wäsche.**

Firmen-Schilder
jeder Art fertigt sauber u. billig.
M. Flechsig, Rasenstr. 2.
Kundenkreis,
sowie allen Zahnleidenden zur Nachricht, daß ich jetzt **Königsstr. 3, II** wohne.
Spehl.

Strickmaschine
zu verkaufen **Sonnenstr. 32, I.**
Gühneraugen entz. gänzlich schmerzlos, sowie eingewachsene Nägel **Franz Döring, Annabergerstr. 41.**

In meinem Hause **Schönpauerstr. 94** wird v. 1. Juli a. c. die herrschaftlich eingerichtete **3. Etage** **wiefrei** (mit oder ohne Pferdeboxen).
H. A. Schwob, 2. Et.

Die 3. Etage
meines Hauses, **Wiesenstr. 6**, wird am 1. Juli a. c., ev. auch früher, **wiefrei**.
E. F. Barthel.
1 Laden, 1 Zimmer, 1 Et. gelegen, zu Kontor, **3. freundliche Etage**, mit Etage und Alkoven, per 1. Juli 1885 zu vermieten. **E. Puschmann, Reitbahnstraße Nr. 8.**
Stube mit Alkoven und Zubehör (möglichst Nähe der Hofmühle) von einer kinderlosen Frau zum 1. Mai gesucht. Gef. Offerten in der Exped. d. Bl. unter **R. 50.**
Aeuß. Johannisstr. 15 ist ein Laden u. eine **großere 3. Etage** zu verm. Näheres **Wortzstr. 16.**
2 Schüler oder Herren f. Logis aus. **Johannisstr. 16, II.**
Eine wöbl. Stube ist sofort zu vermieten **Wobergasse 4, 2. Et.**
2 Herren ev. g. **Logis** **Schulgasse 1, I.**
1½ ev. 2 u. s. u. Georgstr. 12, 3. Et.
1 od. 2 ev. g. W. Hartstr. 10a, III.
1 m. S. f. I od. 2 ev. Hartstr. 14, 2. Et.
W. u. Bl. St. fr. Hartmannstr. 15b, 2. Et.

Zu meinem Hause **Schönpauerstr. 94** wird v. 1. Juli a. c. die herrschaftlich eingerichtete **3. Etage** **wiefrei** (mit oder ohne Pferdeboxen).
H. A. Schwob, 2. Et.
Fein geplättet werden **Oberhemden, Kragen u. s. w.** **Reitbahnstraße 24, II.**
Jede Art Einrahmungen fertigt sauber und geschmackvoll **H. R. Beyer, Logenstr. 36.**
Ein **dauerhafter Handwagen** ist zu verkaufen bei **Schulz. Hans in Ebersdorf.**
Eine Wollkammer Norddeutschlands sucht für ihre **Kammreparatur-Werkstatt einen tüchtigen Meister.** Bedingungen günstig. Offerten unter **No. 719a**, befürdern **Hansenstein & Vogler, Hannover.**
Oberkellner. Ein gewandter Oberkellner, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht für sofort oder später Stellung als **Büffettier.** Best. Offerten des H. H. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Suche sofort ein **älteres erfahrenes, sauberes Hausmädchen** auf ein **größeres Gut**. Adressen unter **L. H. 150** an die Exped. dieses Blattes.

Geschäfts-Veränderung.
Hierdurch beehre ich mich anzugeben, daß ich mit heiligen Tage mein **Uhrmachergeschäft** von **Nikolaistraße 2** in mein Haus **Langestraße 4, Part.,** verlegte.
Indem ich höflich ersuche, von dieser Geschäftsveränderung Rath zu nehmen, benutze ich gleichzeitig die Gelegenheit, für das mir zeitlich entgegengebrachte Vertrauen meinen ergebensten Dank auszusprechen und auch für fernere um geneigtes Wohlwollen zu bitten.
Chemnitz, den 31. März 1885.
Geschäftsvoll **Theod. Kippmann**, vorm. **Louis Körner.**

Local-Veränderung!
Meinen zahlreichen geehrten Kunden, sowie allen mich Beschrenden zur gefälligen Nachricht, daß ich mit heutigem Tage mein **Tuch- und Buckskin-Lager** in das Lokal nebenan im selben Hause, **Kronenstr. 5**, verlegte.
Diese neuen Lokalitäten zeichnen sich besonders durch ihre **freundlichen, lichtvollen Räume** aus.
Mit der Bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch auf die neuen Räume zu übertragen, zeichne hochachtungsvoll
F. A. Riehle, Kronenstr. 5.

Beerdigungs-Anstalt „Heimkehr“
Bureau und Sarg-Magazin: **20 Reitbahnstr. 20**
empfiehlt sich zur Ausführung einfacher wie luxuriöser Beerdigungen b. bill. Preisvermittlung. Groß-Magazin für Holz- u. Metallfärge, Gyps- und Cementfärge, mit. Steinfärge.

Töchter-Pensionat
(prämiiert auf weibl. Handarbeiten der Pensionärinnen: **Silberne Medaillen, Textil u. Goldweil 1884**)
v. Direktor **G. W. E. Schmidt, Dresden, Rosenstr. 29b, I. u. II.**
Für jede Branche passende, sorgfältig auf zahlreiche Zeugnisse von Eltern, verfolge ich mit meinem Pensionate in erster Linie den Zweck, jungen Mädchen gründl. **Ausbildung in all. Zweigen d. s. Hauswesens** und der **tbl. Handarbeiten** zu gewähren. Unterricht in Sprachen, Wissenschaft, u. Musik nach Reigung und Begabung. **Prospekte** mit **Zeugnissen** gratis und franko. **Große Oherausstellung** weibl. Handarbeiten, Zeichnungen u. s. bis inkl. 2. Oherfeierstag geöffnet.

Schütt- u. Bundstrob
Hegebrunn, wird verkauft **Wortzstraße 29.**
Fein geplättet werden **Oberhemden, Kragen u. s. w.** **Reitbahnstraße 24, II.**
Jede Art Einrahmungen fertigt sauber und geschmackvoll **H. R. Beyer, Logenstr. 36.**
Ein **dauerhafter Handwagen** ist zu verkaufen bei **Schulz. Hans in Ebersdorf.**
Eine Wollkammer Norddeutschlands sucht für ihre **Kammreparatur-Werkstatt einen tüchtigen Meister.** Bedingungen günstig. Offerten unter **No. 719a**, befürdern **Hansenstein & Vogler, Hannover.**
Oberkellner. Ein gewandter Oberkellner, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht für sofort oder später Stellung als **Büffettier.** Best. Offerten des H. H. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Suche sofort ein **älteres erfahrenes, sauberes Hausmädchen** auf ein **größeres Gut**. Adressen unter **L. H. 150** an die Exped. dieses Blattes.

Herzlichen Dank.
Zurückgekehrt vom frühen Grabe meines guten und geliebten Sohnes fühle ich mich gedrungen, allen Verwandten und Freunden, sowie seinem Herrn Lehrer nebst Mitschülern für den so reichen Blumen-schmuck, den Herrn Pastor für die so reichen Worte am Grabe, sowie Allen, welche den Entschlafenen noch im Tode ehreten.
Alchemnitz, den 30. März 1885.
Die trauernde **Familie Lindner.**

Stadt-Theater.
Mittwoch (Schluß der Saison):
Bei festlich erleuchtetem Hause zur Feier des **70. Geburtstages Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck** **Fest-Ouverture** von **Lentner.**
Gastspiel des Kgl. Sächs. Hofkapellmeisters Herrn Max Grube.
König Lear.
Kranzspiel in 5 Akten.
König Lear — Herr **Grube.**
General — Hr. **Schindler-Henke.**
Opern-Preise.